

Von den Leuten, die Wiedemann¹ weiter als Studien-genossen Ottos in Anspruch nehmen möchte, ist für die Päpste Eugen III., Adrian IV., Alexander III., die noch Lüdecke als solche nennt², ein Studienaufenthalt in Paris nicht bezeugt³; von dem deutschen Hardewin wissen wir nur, dass etwas später Johann von Salisbury bei ihm hörte⁴, und ebensowenig zu belegen ist dieselbe Behauptung für den als Schüler und Verteidiger Abälards bekannten Berengar und für Eberhard II. Bischof von Bamberg 1146 — † 1170⁵.

Durchmustern wir die Listen der auswärtigen Studierenden in Paris, die Budinszky mit grösserer Kritik als seine Vorgänger, doch noch nicht abschliessend zusammengestellt hat, so findet sich darin kaum einer, den man vermuthungsweise auch nur mit dem Schein eines Rechtes als Kameraden Ottos in Anspruch nehmen könnte. Manche sind sicher älter, wie Pier Leone, als Papst Anaklet II. 1130 — † 1138⁶, Guido de Castellis, als Papst Cölestin II. 1143 — † 1144⁷, und wohl auch Robert Pullus⁸.

echten Quellen nichts. Es ist schon nach den sonstigen Nachrichten über Konrads Leben, ehe er 1148 Bischof von Passau wurde, oben S. 123, N. 1, ausgeschlossen. Vgl. auch Zeissberg in der Allg. Deutschen Biographie XVI, 615; A. v. Meiller, Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe, Wien 1866, S. 475. — Dass er mit seinem Bruder oder nachher 1133 (so Hanthalers falscher Richard von Neuburg) zum Studium nach Paris gegangen sei, beruht auch nicht auf echten Zeugnissen. 1) Otto von Freysingen S. 8. Zu den folgenden Ausführungen vgl. die Liste berühmter Studierender und Lehrer bei Bulaeus, Hist. univ. Paris. II, S. 715 ff., besonders aber Budinszky a. a. O. 2) A. a. O. S. 15. 3) Budinszky S. 83. 187. Dass Rolands (Alexanders III.) Sentenzen (herausg. von A. M. Gietl, Freiburg i. B. 1891) literarisch den Einfluss von Abälards Behandlungsweise erkennen lassen, ist natürlich für diese Frage ohne Belang. 4) Ioh. Sarisb. Metal. II, 10. 5) Budinszky S. 126 beruft sich für Eberhard auf Wiedemann und Ebeling, Die deutschen Bischöfe bis zum Ende des 16. Jh., Leipzig 1857, I, 21, die beide keine Quelle angeben. In der Tat ist über Eberhards Jugend und Bildungsgang nichts bekannt. Vgl. Prutz in der Allg. Deutschen Biographie V, 535; Paul Wagner, Eberhard II. Bischof von Bamberg, Hall. Diss. [1876], S. 9. Vielleicht liegt eine Verwechslung mit Eberhard von Salzburg zu Grunde. 6) Hist. Mauriniac. I, II, MG. SS. XXVI, 40, 9; Bernhardi, Lothar S. 282 f. 7) Ein Schüler Abälards, Albrich von Trois-Fontaines 1144, l. l. p. 837: 'De isto Guidone in epistolis b. Bernardi memoratur, quod fuerit magistri Petri Abaelardi discipulus, sed non est magistrum in errore secutus'; Bernh. Clar. epist. n. 192; Bernhardi, Konrad III. S. 354. 8) Nach einer Continuatio Bedae, die Wood, Historia et antiquitates universitatis Oxoniensis I (1684), 49 nach einer Hs. der Bodleiana zitiert, ging er 1134 als Lehrer nach Oxford und lehrte dort 5 Jahre Theologie, eine Angabe, die Schaarschmidt anzweifelt, Denifle I, 247, N. 118 verteidigt. Gemeint sind wohl die Ann. mon. de Oseneia zu 1133, Ann. Monastici